

Warum wir die Allianz Deutscher Ärzteverbände brauchen

Was bisher kaum jemand für möglich hielt, ist uns gelungen. Seit Anfang dieses Jahres gehen niedergelassene Ärztinnen und Ärzte samt Praxis- helferinnen zu Zehntausenden auf die Straße. Bei bisher drei nationalen und vielen regionalen Protestveranstaltungen haben wir unsere berechtigten Forderungen und unseren Ärger über eine seit Jahren verfehlte Gesundheitspolitik artikuliert. Wir sind es leid, von den politisch Verantwortlichen für deren jahrelanges Versagen als Kostentreiber dargestellt, als Sündenböcke missbraucht und am ethischen Nasenring durch die gesundheitspolitische Arena geführt zu werden. Hochqualifizierte Leistungen zu Dumpingpreisen, Bürokratisierung, Dokumentationswahn, Checklistenmedizin, Honorarverfall und Entmündigung der Patient-Arzt-Beziehung – all dies hat jetzt ein Stadium erreicht,

wo wir sagen: das Maß ist voll, es reicht! Eine Analyse der bisherigen Demonstrationen zeigt aber auch unsere Schwäche: einig allenfalls im Verlangen nach mehr Honorar und Verbesserung der Arbeitsbedingungen, sonst aber völlig zersplittert und von Partikularinteressen geprägt. Seit Jahren gelingt es deshalb den politisch Verantwortlichen und den Krankenkassen, uns gnadenlos gegeneinander auszuspielen. Hausärzte gegen Fachärzte, eine Berufsgruppe gegen die andere, Klinikärzte gegen Niedergelassene – diese Liste ließe sich beliebig weiter fortsetzen.

Auch DMPs und IV-Verträge dienen diesem Ziel. Wir sind dabei, unsere Seele für 5 € zu verkaufen. Die Politik lacht sich derweil ins Fäustchen und setzt die Daumenschrauben weiter an. Immer wieder neue Leistungen ins System, alle sollen vom medizinischen Fortschritt profitieren, die Qualität soll weiter gesteigert werden, aber kein neues Geld; das Dogma der Beitrags-satzstabilität gilt unverändert weiter. Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. Die Gründung der Allianz Deutscher Ärzteverbände war überfällig und dringend. Politik rea-

giert nur auf Druck, nicht auf Vernunft und Sachargumente. Die große Politik ist selbst von parteipolitischen Interessen geprägt und nicht mehr am Gemeinwohl orientiert. Wir werden nur dann eine Chance haben, wenn wir uns auf unsere wesentlichen Gemeinsamkeiten besinnen und unsere Forderungen geschlossen Politik und Krankenkassen übermitteln. Aber auch hier muss unsere Gangart eine andere werden: Intensivierung der Information unserer Patienten, ab sofort keine unbezahlte ärztliche Tätigkeit mehr sowie Intensivierung von Praxisaktionen bei Aufrechterhaltung einer Notfallversorgung, ggf. kollektiver Zulassungsverzicht, wenn niedergelassene Ärzte nur noch für ein verkapptes Staatsmedizin-Modell missbraucht werden. Gemeinsam sind wir stark, geschlossen sind wir eine Macht.



Dr. med. Wolfgang Wesiack
Präsident

IMPRESSUM

Berufsverband
Deutscher Internisten e.V.

Präsident: Dr. med. Wolfgang Wesiack
Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden
Telefon 0611/181 33-0
Telefax 0611/181 33-50

Redaktion: Dr. med. Hans-Friedrich Spies (HFS), Frankfurt a. M. (v. i. S. d. P.)
Klaus Schmidt (KS), München
Layout: Nadja Schmidt, München

Geschäftsführer: RA Helge Rühl, Wiesbaden

Anzeigen: Tilo Radau

Es gilt die Anzeigenpreisliste Januar 2005

Druck: Druckhaus Diesbach GmbH, 69469 Weinheim

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Zeitung berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinn der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Kontakt mit dem BDI e.V.

Korrespondenzanschrift für Zuschriften
BDI e.V.

Schöne Aussicht 5, 65193 Wiesbaden
oder

Postfach 15 66, 65005 Wiesbaden

Telefonnummern

BDI e.V. Zentrale 0611/181 33-0
BDI e.V. Mitgliederverwaltung 0611/181 33-19 od. 20
BDI e.V. Kongressabteilung 0611/181 33-22 od. 24

Telefax-Anschlüsse

BDI e.V. Zentrale 0611/181 33-50
BDI e.V. Mitgliederverwaltung 0611/181 33-23
BDI e.V. Kongressabteilung 0611/181 33-23

BDI im Internet

<http://www.bdi.de>

E-Mail

info@BDI.de